

Ukraine fordert verstärkten Druck auf Russland nach gescheiterten Verhandlungen

Ukraine fordert verstärkten Druck auf Russland, nachdem die jüngsten Friedensgespräche in Istanbul ohne einen Waffenstillstand endeten. Gibt es noch Hoffnung für Frieden in der Region?



Istanbul, Türkei – Die ersten **direkten Gespräche** zwischen Russland und der Ukraine seit drei Jahren begannen am Freitag, aber die Hoffnungen waren so trübe wie die grauen Himmel über Istanbul.

Wenig Hoffnung auf Frieden

Während sich das Wetter im Laufe der Gespräche aufhellte, blieben die **Friedensperspektiven** unverändert düster. Am Ende gab es nur einen großen Gefangenenaustausch (einen von

vielen in diesem Krieg) sowie zwei Themen für zukünftige Gespräche: ein Treffen zwischen dem russischen Präsidenten Wladimir Putin und seinem ukrainischen Pendant Wolodymyr Selenskyj sowie die Konturen eines **Waffenstillstands**. Während die Presse im Dolmabahçe-Palast in Istanbul sich weiter lichtete, sank die Sonne über dem Bosphorus.

Unüberwindbare Differenzen bezüglich des Waffenstillstands

Die Frage eines Waffenstillstands zeigt die unüberwindbaren Unterschiede am deutlichsten. Russland hatte, indem es diese Gespräche in der vergangenen Woche einberief, einen Ultimatum von der Ukraine und ihren Verbündeten umgangen, demnach ein bedingungsloser 30-tägiger Waffenstillstand unterzeichnet werden müsse, andernfalls drohten erhebliche neue Sanktionen.

Die Ukraine war jedoch „bereit, noch heute einem Waffenstillstand zuzustimmen“, erklärte der Sprecher des ukrainischen Außenministeriums, Heorhii Tykhyi, in einer hastig einberufenen Pressekonferenz am Freitagnachmittag, und deutete an, dass dies aufgrund des „wahrscheinlich begrenzten Mandats“ der russischen Delegation nicht erreichbar sei.

Zusätzlich gab die russische Delegation am Freitag klar zu verstehen, so ein türkischer Beamter gegenüber CNN, dass ein bedingungsloser Waffenstillstand nicht zur Debatte stehe. Wenn die Ukraine wollte, dass die Waffen schweigen, müsste sie sich von Gebieten zurückziehen, die Russland 2022 illegal annektieren wollte.

Herausforderungen und internationale Reaktionen

Diese Forderung ist nicht neu, aber sie ist sowohl für Kiew inakzeptabel als auch der Grund, warum der US-Vizepräsident JD

Vance zu Beginn des Monats erklärte, Russland würde „den Preis zu hoch ansetzen“, um den Krieg zu beenden.

Während die Diplomatenautos durch die überfüllten Straßen Istanbuls fuhren, schien die Frustration der USA zu wachsen. Nachdem US-Beamte kurz vor den direkten Gesprächen mit beiden Seiten zusammentrafen, verließ der US-Außenminister Marco Rubio Istanbul mit einer verheerenden Beurteilung der Perspektiven.

Die ukrainische Sichtweise und internationale Unterstützung

So schnell wie die Delegationen in Istanbul erschienen, rief Selenskyj bei einem Gipfel in Albanien zu einem Gespräch mit dem US-Präsidenten Donald Trump und wichtigen europäischen Verbündeten zusammen. „Die Ukraine ist bereit, die schnellstmöglichen Schritte für einen echten Frieden zu unternehmen“, schrieb Selenskyj in sozialen Medien nach dem Gespräch. Er machte jedoch auch deutlich, dass nicht nur die Ukraine handeln müsse: „Wenn die Russen einen vollständigen und bedingungslosen Waffenstillstand und ein Ende der Tötungen ablehnen, müssen harte Sanktionen folgen.“

Ukrainische Beamte in Istanbul sprachen einen ähnlichen Ton an. „Der vorläufige Erfolg der heutigen Verhandlungen muss noch gefestigt werden“, erklärte der erste stellvertretende Außenminister Sergiy Kyslytsya später am Nachmittag den Reportern. „Das bedeutet, dass der Druck auf die Russische Föderation weiter bestehen muss.“

Die Chancen auf Fortschritte

Es gab zudem deutliche Bemühungen, die positiven Aspekte hervorzuheben. „Wenn wir uns auf einen Gefangenenaustausch von 1.000 gegen 1.000 einigen konnten, halten wir das bereits für wertvoll“, sagte Tykhyi, der Sprecher des

Außenministeriums, und verwies auf den vereinbarten Gefangenenaustausch. „Das ist ein großartiger Erfolg der ukrainischen Delegation.“

Trotz eines weiteren Ablehnens eines Waffenstillstands durch Russland und der Tatsache, dass sie nicht bereit waren, hochrangige Beamte zu den Verhandlungen zu entsenden und mit Forderungen zu Tisch kamen, die bereits als inakzeptabel erachtet wurden, gibt es weiterhin keine Anzeichen für erhöhten Druck von den USA.

Stattdessen versprach Trump am Freitag, sich „so schnell wie möglich mit Putin zu treffen“, nachdem er zuvor erklärt hatte: „Es wird nichts geschehen (in der Ukraine), bis Putin und ich uns zusammenfinden.“

Der offizielle russische Kommentar von ihrem Hauptunterhändler, Wladimir Medinski, hielt sich einfach: „Wir sind mit dem Ergebnis zufrieden und bereit, unsere Kontakte fortzusetzen.“

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at